

Dresdner Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Anzeigen bis 22 mm breit und 10 mm hoch im Tagesblatt 1,20 RM, Anzeigen nach Blatt 2. Anzeigenpreise für Anzeigen für Buchverleger 30 Rp. einschließlich Porto. Für die Platzierung an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus 2,00 RM. einjährig 20,00 RM. monatlich 1,67 RM. Postzusatz 0,10 RM. (ohne Zustellungsgebühr). Kreuzbandabonnements für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 10 Rp., außerhalb Groß-Dresdens 15 Rp.

Verlag: Dresden-K. 1. Postfach 1. Fernruf: Ostvertrieb Sammelnummer 24601, Fernvertrieb 14194, 20024, 27981-27983 • Teleg.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Bismarckstr. 4a; Fernruf: Kurfürst 9361-9366
Postfach: Dresden 2060 - Redaktions- und Geschäftsverhandlungen ohne Rücksicht auf die Tageszeit werden weiter zurückgeleitet und aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Bezüge keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Anteils

Nr. 86 / 43. Jahrgang • Mit der Beilage „Natur und Gesundheit“ • Donnerstag, 11. April 1935

Die Hochzeitsfeier Görings

Erklärungen Simons über die Berliner Besprechungen mit dem Führer - Mussolini bereits in Stresa - General Ludendorffs Dank

Große Anteilnahme Berlins

415000 Arbeitslose weniger

Bergliche Kundgebungen für das Brautpaar
Bericht unserer Berliner Schriftleitung

Gute Entwicklung im Monat März

F. Berlin, 10. April.
Der Tag der Trauung des Reichspräsidenten, Reichswehrministers und Generals der Flieger Göring begann mit einem Morgenstrahl, das ihn vor seinem Gange von Kapellen der Reichswehr, des Regiments Göring, der vereinigten Inspektion Brandenburg der Landespolizei, der Leibgarde des Reichspräsidenten und der SS, begleitet wurde. In der Wilhelmstraße und unter den Linden sammelten sich schon vor der 8. und 9. Stunde an

Blumen ausgestreut worden. Von der Straßenseite des Hauses weht ein Kaiserkrone herab, zu dessen Unten die alte Berliner Stadtfarbe aus dem 14. Jahrhundert aufgestellt ist. An den Wänden zieht sich Tannengrün empor, vor dem in Abständen Palmen und Lorbeerzweige stehen.

Vor der Front und an den Seiten des Rathauses war seit etwa 10 Uhr morgens ein Sturm aus der SA-Gruppe Berlin-Brandenburg in drei langen Gliedern aufmarschiert. Vor dem Rathaus nahmen außerdem Ehrenbereitschaften der Berliner Schutzpolizei und das Feldjägerkorps Aufstellung. Vor dem Eingang zum Haus der feierlichen Amtshandlung der standesamtlichen Trauung standen vier Gerölde in mittelalterlicher Tracht mit dem Inbilde der Reichskrone. Gegen 12 Uhr hatte sich immer mehr in den Straßen die Menge. Pfläglich ließ von der Potsdamer Straße der Jubel ein und kündete an, daß

der Brautpaar den Führer abbildete.
Der Frau Emma Sonnemann von ihrer Wohnung in der Bendlerstraße am Tiergarten abgeholt wurde, erschien. Vor dem Hause des Brautpaares fuhr eine Motorabteilung des Feldjägerkorps. Der Wagen war mit Blumen reich geschmückt. Reichspräsident General Göring trug die Uniform eines Generals der Flieger. Die Polizei hatte Kräfte, die jubelnde Menge von allen künftigen Guldengängen zurückzuführen. Der Wagen fuhr dann zur Reichsstraße.

wo das Brautpaar den Führer abbildete.
und dann zur Trauung nach dem Rathaus. Hier fuhr der Wagen des Führers als erster vor, und dann folgten die Wagen der Hochzeitsgesellschaft. Im Eingang des Rathauses wurden der Führer, General Göring und Frau Sonnemann von Staatskommissar Dr. Uppert, Oberbürgermeister Dr. Sohn und Stadtrat Wolfersmann begrüßt.

Jubiläum zu Hunderten und zu Tausenden.
Die Bewandlung am Tunnelbau der Nord-Süd- und Ost-West-Verbindungen, die durch die Straßen des Tiergartensviertels führt, vom feinen Morgen an die Mitte der Republik der zurzeitigen Entwicklung der Wirtschaften und demnach der wirtschaftlichen Entwicklung ist unübersehbar. In der

Die standesamtliche Trauung
findet im Rathaus statt. Das große Foyer des Rathauses ist verhältnismäßig mit

die Eheglocke nunmehr vorzunehmen.
In üblicher Form nahm dann Oberbürgermeister Sohn als oberster Standesbeamter die Trauung vor, verlas das Nuptial und das Pröfial und hat dann das Brautpaar und die Trauzengen um Unterschrift. Danach folgte

Oberbürgermeister Sohn
an: „Hochachtungsvoll Frau, hochachtungsvoll Herr Ministerpräsident! Der Reichspräsident gerührt es zur hohen Ehre, daß im Berliner Rathaus in Gegenwart des Führers und Reichstagspräsidenten die standesamtliche Trauung des Reichspräsidenten vorgenommen ist. Wir persönlich ist es eine Auszeichnung und besondere Freude, Ihnen den Neuwahlwünschen, als erster meine herzlichen und warmsten Glückwünsche auszusprechen und damit zugleich die der gesamten Berliner Bevölkerung übermitteln zu dürfen. Möge der neue Tag für Sie ein glücklicher Lebensabend sein und im Gange der Zeit, durch dessen warmen Sonnenchein zum vollen, tiefen Glück führen. Gottes reiches Segen ruhe auf dem Lebensabend.“

Die Eheglocke nunmehr vorzunehmen.
Dann brachte der Führer den Neuwahlwünschen die Hand und gratulierte ihnen herzlich. Anschließend sprachen die anderen Teilnehmer ihre Glückwünsche aus. Als der Führer mit dem Brautpaar die Treppe hinunterstiegt, sang wie gewohnt von draußen das Volklied herein.

Die Eheglocke nunmehr vorzunehmen.
Auch auf der Fahrt durch die Stadt wurden dem Führer und dem Brautpaar wieder stürmische Glückwünsche erteilt. Die ständesamtliche Trauung fand um 14 Uhr statt.

Die Eheglocke nunmehr vorzunehmen.
(Weitere Meldungen siehe Seite 2)

× Berlin, 10. April. (Durch Funkdruck)
Nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung brachte der März dieses Jahres einen erheblichen Anstieg der Beschäftigungszahl und damit einen starken Rückgang der Arbeitslosigkeit. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern im Reich eingetragenen Arbeitslosen, zu denen die Arbeitslosen im Saarland mit rund 12 700 erstmals hinzugerechnet sind, betrug — nach dem Bericht der Reichsanstalt — Ende März 2 469 000 und ist gegenüber dem Vormonat um rund 415 000 zurückgegangen.

Dieser Rückgang kam mehr oder weniger allen Berufsgruppen zugute. Die Jahreszeit ermöglichte die Fortführung der unterbrochenen und die Aufnahme neuer Arbeiterstellen und bewirkte damit ein Sinken der Arbeitslosenquote der Arbeiterklasse um fast 1/4 Prozent. Doch neben diesem Rückgang in den Arbeiterberufen auch die im wesentlichen nicht saisonbedingten Berufsgruppen eine beachtliche Abnahme, und zwar um fast 170 000, aufzuweisen hatten, ist für die Beurteilung der gesamten Beschäftigungslage in der deutschen Wirtschaft günstig zu werten.

Mit dem Sinken der Arbeitslosenzahl haben auch die Unterhaltungsleistungen eine wesentliche Entlastung erfahren. Die Zahl der Unterhalteten in der Arbeitslosenversicherung sinkt auf 438 000, in der Arbeitslosenversicherung auf 815 000 zurück. Erheblich war auch in diesem Monat wieder der Rückgang der arbeitslosen anerkannten Sozialversicherungsberechtigten mit 89 000. Ende März haben 267 000 anerkannte arbeitslose Sozialversicherungsberechtigten in öffentlicher Fürsorge. Mit der verstärkten Wiederaufnahme der unterbrochenen Maßnahmen ist die Zahl der Arbeitslosen in der öffentlichen Fürsorge im März um 10 000 sinken. Es waren Ende März bei den von der Reichsanstalt geleiteten Maßnahmen rund 948 000 Arbeitslose beschäftigt.

Der stärkste saisonmäßige Rückgang ist im März vom Baugewerbe und seinen Nebengewerben anzunehmen. Hier auch die Landwirtschaft meldete im Zeichen der Erntearbeiten einen ansehnlichen Bedarf an Arbeitskräften an.

Moskau hat es sehr eilig

Telegraphisch getroffenes Abkommen zwischen Rußland und Frankreich?

× Paris, 10. April.
Zwischen die beiden Unterredungen, die der französische Außenminister am Dienstag mit dem sowjetischen Botschafter in Paris hatte, ließ sich ein Offen sein, an dem außer dem russischen Botschafter auch der rumänische Außenminister teilnehmen. Wie in den unterredungen politischen Kreisen dazu verstanden, die in der nächsten Woche verschiedenen Besprechungen so gut ausfallen, daß der russische Botschafter bei seiner zweiten Zusammenkunft mit dem französischen Außenminister ein Telegramm des sowjetischen Außenministers, N. Timinow, vorweisen konnte, in dem sich die Sowjetregierung mit den von der französischen Regierung gemachten Vorschlägen einverstanden erklärt.

Der Wortlaut dieses Telegramms soll angeblich eine Art „Gentleman's Agreement“ zwischen den beiden Regierungen darstellen. Es nehme in der letzten Linie das per se, was angeblich Lavals Moskauer Reise behandelt werden solle. Der Zeitpunkt dieser Reise ist bekanntlich auf den 23. April festgelegt worden. Die technischen Einzelheiten des Abkommens vorläufig fest, wie bereits kurz berichtet, in der nächsten Woche im wesentlichen festgelegt werden. Das Schema dieses Abkommens besteht nach Ansicht französischer Kreise aus einem allgemeinen Teil, der die Grundzüge für ein neues wirtschaftliches Abkommen bilden sollte, das ausschließlich die beiden Regierungen betreffen. Der Grundgedanke besteht darin, den Wirtschaftsaustausch, der für eine Verwirklichung der Artikel 16, 17 und 18 des Völkerbündnisses auszusprechen.

Der Wortlaut des Abkommensvorschlages, der seitlich Frankreich und Sowjetrußland angeht, steht im wesentlichen den vorliegenden Informationen aus drei Artikeln zusammen. Im ersten Artikel verpflichten sich die beiden Länder, dem Völkerbund die Verpflichtung der vier angeführten Artikel zu empfehlen. Der zweite Artikel stellt eine Auslegung und genaue Umschreibung des Artikels 16, Paragraph 7, des Völkerbündnisses dar. Im dritten Artikel, der die Artikel 17 und 18 des Völkerbündnisses anwendbar machen sollte, werden die beiden Länder verpflichtet, sich dem Völkerbund die Verpflichtung der vier angeführten Artikel zu empfehlen. Der dritte Artikel stellt eine Auslegung und genaue Umschreibung des Artikels 17, Paragraph 7, des Völkerbündnisses dar. Im vierten Artikel, der die Artikel 16, 17 und 18 des Völkerbündnisses anwendbar machen sollte, werden die beiden Länder verpflichtet, sich dem Völkerbund die Verpflichtung der vier angeführten Artikel zu empfehlen.

Artikel 16 des Völkerbündnisses für den Fall, daß die Mitglieder des Völkerbundes die wirtschaftlichen und finanziellen Beziehungen mit einem anderen Mitglied des Völkerbundes abgebrochen haben, weil es zu den Waffen gerufen hat.

Dies sind nach Auffassung vieler Kreise die juristischsten Grundlagen des Entwurfs, der in seinen Einzelheiten in verschiedenen Punkten noch genauer ausgearbeitet werden muß. Man betont hier natürlich, daß das Abkommen, das von einer Empfehlung an den Völkerbund ausgeht, im Rahmen des Völkerbündnisses abgeschlossen werden und allen anderen Staaten offenstehe. Man hält es außerdem nicht für ausgeschlossen, daß bei der Ratifizierung von Stresa der Völkerbund gemacht werde, eine andere Großmacht (gemeint ist wahrscheinlich Italien) an einem ähnlichen Göttern zu beteiligen.

Das „Gentleman's Agreement“ spricht von einem Vertrag der französisch-sowjetischen Zusammenarbeit, der vor Ende dieses Monats unterzeichnet und bald durch eine inhaltliche sowjetisch-französische Erklärung in die Öffentlichkeit verwirklicht werden würde.

Artikel 10 des Völkerbündnisses heißt bekanntlich, daß die Mitglieder des Völkerbundes sich verpflichten, bei einem Angriff von außen die territoriale Integrität und politische Unabhängigkeit aller Mitglieder des Völkerbundes zu achten und aufrechtzuerhalten. Im Falle der Gefahr eines Angriffes oder der Drohung mit einem Angriff soll der Völkerbund Durchführungsmaßnahmen für die Einhaltung dieser Verpflichtung treffen. Artikel 10 sieht gewisse Sanktionsmaßnahmen vor, die gegen Mitglieder des Völkerbundes getroffen werden können, die zu den Waffen greifen, und Artikel 17 bezieht sich auf die Durchführungsmaßnahmen in solchen Fällen, in denen einer der beiden Staaten, zwischen denen Meinungsverschiedenheiten aufgetreten sind, nicht Mitglied des Völkerbundes sein sollte.

(Siehe auch die Meldungen auf Seite 8)

Zwei Jahre Verbannung

× Bogen, 10. April. (Durch Funkdruck)
Am 29. März war der ehemalige deutsch-südtiroler Abgeordnete in der römischen Kammer, Reichert v. Sternbach, in Brüssel verhaftet worden. Die Konfiszurationskommission — sie ist die Gerichtsinstanz, die im Geheimverfahren bei politischen Verbrechen auf Verbannung erteilt — verurteilte ihn zu zwei Jahren Verbannung. Sein Verbrechen bestand darin, daß im die Deutsche Akademie in ihrem Mitglied ernannt hätte